

Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten in der Berufseinstiegsbegleitung

Rechtliche Grundlagen aus Sicht der Reha-Beratung

1. Was ist Reha-Beratung?
 2. Was heißt „Rehastatus“?
 3. Welche Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben gibt es?
 4. Welche Rolle kann die Berufseinstiegsbegleitung spielen?
-

1. Reha-Beratung

Berufsberatung für Menschen mit Behinderung,

u.a. zuständig für: Förderschulen, Schüler mit Behinderung an Regelschulen,

rechtliche Grundlage ist das Sozialgesetzbuch

§ 2 (1) SGB IX

Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die **körperliche, seelische, geistige** oder **Sinnesbeeinträchtigungen** haben, die sie **in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren** an der gleichberechtigten **Teilhabe** an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit **länger** als sechs Monate **hindern** können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung **bedroht**, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 **zu erwarten** ist.

WAS

WIE LANGE / FOLGE

...oder davon bedroht...

§ 19 SGB III

Behindert im Sinne dieses Buches sind Menschen,

1. deren Aussichten, am Arbeitsleben **teilzuhaben** oder weiter teilzuhaben,
2. **wegen** Art oder Schwere ihrer Behinderung im Sinne von § 2 des Neunten Buches **WAS**
3. **nicht nur vorübergehend wesentlich** gemindert sind und die **WIE LANGE**
4. **deshalb** Hilfen zur **Teilhabe am Arbeitsleben** benötigen **FOLGE**

Behinderten Menschen stehen Menschen gleich, denen eine Behinderung mit den in Absatz 1 genannten Folgen **droht**. **...oder davon bedroht...**

§ 35a SGB VIII

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn

1. ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit **länger als sechs Monate** von dem für ihr Lebensalter **typischen Zustand abweicht**, und
2. **daher** ihre **Teilhabe am Leben in der Gesellschaft** beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Von einer seelischen Behinderung **bedroht** im Sinne dieses Buches sind Kinder oder Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit **zu erwarten** ist.

2. Rehasstatus

- gibt es nicht
- wird weder erworben, verdient, verliehen noch verwirkt

Rehaverfahren

Die Gewährung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben hängt ab von

- **Notwendigkeit**
Vorliegen einer Behinderung
Wegen dieser Behinderung Hilfen erforderlich = **Förderbedarf**
- **Antragstellung**
Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) (Rehaantrag)
- **Eignung**
In der Lage sein, regelmäßig, ganztags teilnehmen und von den Angeboten profitieren zu können (keine vorrangigen med.-therapeut. Maßnahmen!)
- **Mitwirkung**
Motivation, Bereitschaft

Nicht jeder Jugendliche mit einer „Behinderung“ bzw. einem „sonderpädagogischen Förderbedarf“ hat einen Förderbedarf (LTA) im Sinne des SGB III

Beispiele: Rollstuhlfahrer in der Realschule, Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Förderschule oder Regelschule, in der Arbeitsagentur aber als „lernbeeinträchtigt“ getestet

**Die Feststellung erfolgt in jedem Einzelfall durch die Rehaberater/innen,
nicht durch den Ärztlichen oder Psychologischen Dienst der Arbeitsagentur**

3. Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben //

„So normal wie möglich – so speziell wie nötig“

- **Berufsvorbereitung**

BVB (allgemeine BVB // BVB für Lernbehinderte, BVB für psych. Behinderte, BVB im BBW)

- **Berufsausbildung**

EQ, abH, AsA, BaE // kooperative Rehausbildung, AZ, BBW

BVB – berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

EQ – Einstiegsqualifizierung

abH – ausbildungsbegleitende Hilfen

AsA – assistierte Ausbildung

BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung

AZ – Ausbildungszuschuss

BBW – Berufsbildungswerk

4. Rolle der Berufseinstiegsbegleitung

- Liegen psychische **Auffälligkeiten** vor?
- **Informationen** von Lehrern oder Eltern?
- Gibt es Kontakte zum **Jugendamt/ASD**?
- **Motivieren**, Hilfen anzunehmen
- Rechtzeitig/frühzeitig **Kontakte zur Berufsberatung** knüpfen

Berufsberatung veranlasst Einschaltung der AA-Fachdienste

Fachgutachten werden an die Rehaberatung zur Rehaprüfung weitergeleitet

- **Datenschutz**

-

- Ansprechpartner und verbindendes Glied zwischen den **Akteuren** sein

-

- Berufseinstiegsbegleiter*in hat **Vertrauensvorschluss**: wird nicht als Teil der Schule und nicht als Teil einer Behörde (Arbeitsagentur, Jugendamt etc.) wahrgenommen

-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Christoph Wünsche, Rehaberater, Agentur für Arbeit Nürnberg, Oktober 2019